



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCLVIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht den Hufenzins, mehrere Mühlen und sonstige Zubehörungen des Gerichts zu Frankfurt der Gattin des Richters Peter Bamme zum Leibgedinge, am 26. April 1439.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCLVIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht den Hufenzins, mehrere Mühlen und sonstige Zubehörungen des Gerichts zu Frankfurt der Gattin des Richters Peter Bamme zum Leibgedinge, am 26. April 1439.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen etc., das fur vns kommen ist vnser richter vnd lieber getruwer Peter Bamme, Richter In vnser stat franckenforde, vnd vns fleissiglichen gebeten hatt, Barbaran, seiner Elichen hulfswrowen, disse hirnachgeschriben guter, Jerlichen zcinse vnd Rente, so die denn zu vnsern gericht gehoren, zu einem rechten leipgedinge geruchten zcuuerleihen, mit namen den huben zcins, die grosse mole, die Beckermole mit den tichen vnd mit allen zcinsen vnd gerechtikeiten, an korne vnd an mele, so die denn zu dem obgnanten vnsern gericht zu franckenforde gehoren; sulche seine fleissige bete wir angesehen vnd der obgnanten Barbaran, seiner Elichen hulfswrowen, disse obgnanten Jerlichen zcinse vnd Rente zu einem rechten lipgedinge gnededlich verlihen haben etc. — vnde geben ir des zu eynem Inwifer vnsern Rat vnd lieben getruwen Hannsen von waldow, Ritter. Czu orkunde geben wir Ir dissen vnsern brieff, mit vnserm anhangenden Ingefigel versigelt vnd Geben zu franckenforde, nach gotes gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im newvnddreissigsten Jare, Am Sontage, als man singet In der heiligen kerchen Jubilate.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 12.

CCLIX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Mathäus Quentín, Bürger zu Frankfurt, das Angefälle an dem Dorfe Zerbow, was die Familie Brandenburg besessen, am 11. Mai 1439.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen etc., das wir angesehen vnd erkant haben sulche willigkeit, fleissige vnd getruwe dinst, die vns vnser lieber getruwer matthews qwentins, Borger In vnser Stat franckenforde, getan hat, vnd noch hinforder wol tun sol vnd mag. Darvmb vnd auch von befundern gnaden wegen haben wir dem gnanten Mattewse das dorff zcorbow mit obersten vnd nydersten gericht, ackern, wesen, weiden, zcinsen, Renten, zcinsen, zeugehorungen vnd gerechtikeiten, wie man die benennen mag, Alse das peyczsch vnd allexius, gebruder, die Brandemborge genant, seligen, vnd darnach ire kinder vnde nemelichen hanns Brandemborg, des gnanten peyczschen Son, bissher von vns vnd der Marggraffschafft zu Brandnborg zu manlehne Innegehabt, besessen vnd genossen, zu einem rechten anefalle gnededlichen verlegen haben mit den funff schogken Jerlicher zcinse vnd Rente, die nach des gnanten allexius Brandborg widtwe In dem gnanten dorffe zu leipgedinge Inne hatt vnd besitzet, vnd wir verleihen auch dem gnanten matthewse die obingeschrieben guter, Jerlichen zcinse vnd rente mit den benannten zeugehorungen vnd gerechtikeiten zu eynem rechte angefelle In crafft disses briefes etc. — vnd Gebin Im des zu einem Inweiser vnsern Rat vnd liben getruwen Czabeln Borgstorffe. Czu Or-